

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

4.8.1930 (No. 179)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karl-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 353  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
L. S.:  
E. W. Seyfried  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebenteil Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der als Kaszenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, Zwangsversteigerung und Konkursverfahren fällt der Rabatt die Zeitung verpachtet, in beschränktem Umfang oder nicht erachtet. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Wagnisbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Staatsanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtsliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Zum Ableben von Dr. Ludwig Haas

Der Staatspräsident hat der Witwe des Abgeordneten Dr. Haas in einem Beileidschreiben die herzlichste Anteilnahme der badischen Regierung zum Ausdruck gebracht. Wie verlautet, wird der Reichsinnenminister Dr. Wirth an der morgen stattfindenden Beerdigung teilnehmen.

#### Kraftfahrzeuge in Baden im Jahr 1930

(Mitgeteilt vom Bad. Statistischen Landesamt)

Nach Feststellungen der badischen Bezirksämter beträgt die Zahl der Kraftfahrzeuge in Baden (ohne Einrechnung der Kraftfahrzeuge der Wehrmacht und der Reichspost) nach dem Stand vom 1. Juli d. J. 53 859, d. i. 7366 (15,3 v. H.) mehr als im Vorjahr.

Von der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge entfällt nahezu die Hälfte (26 450 oder 49,1 v. H.) auf Krafträder. Die Zahl der Personenkraftwagen beträgt 20 818 oder 38,7 v. H., die der Lastkraftwagen 5921 oder 11,0 v. H., und die der übrigen Kraftfahrzeuge 870 oder 1,2 v. H. Unter den letzteren befinden sich 535 Zugmaschinen. Die Zunahme beträgt gegenüber der vorjährigen Bestandaufnahme bei den Kraftködern 3940 oder 17,5 v. H., bei den Personenkraftwagen 2835 oder 15,8 v. H., bei den Lastkraftwagen 579 oder 10,8 v. H. und bei den übrigen Kraftfahrzeugen 12 oder 1,8 v. H. Die Zahl der Zugmaschinen ist von 524 auf 535 gestiegen.

Von den Kraftködern waren 24 350 (d. i. 92,1 v. H.), von den Personenkraftwagen 16 356 (d. i. 78,6 v. H.), von den Lastkraftwagen 4640 (d. i. 78,4 v. H.) und von den Zugmaschinen 450 (d. i. 84,1 v. H.) deutscher Marke.

Die 20 818 Personenkraftwagen verteilen sich dem Verwendungszweck nach folgendermaßen: 61 Wagen dienen dem Krankentransportwesen, 918 werden im öffentlichen Fuhrverkehr als Droschkeln und 157 als Omnibusse verwendet, 118 Wagen und 51 Omnibusse stehen für Zwecke öffentlicher Behörden und 19 418 Wagen und 95 Omnibusse für gewerbliche, berufliche und sonstige Zwecke zur Verfügung. Unter den 5921 Lastkraftwagen sind 2926, die ein Eigengewicht von mehr als 2000 Kilogramm haben. Von diesen dienen 454 dem Transportgewerbe und 190 öffentlichen Behörden, 62 finden in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und 2220 für sonstige Zwecke Verwendung.

In den beiden größten Städten des Landes, Mannheim und Karlsruhe, wurden 10 976 Kraftfahrzeuge ermittelt, d. i. rd. ein Fünftel aller im Land Baden festgestellten Kraftfahrzeuge. Auf Mannheim entfallen insgesamt 6809 Kraftfahrzeuge (darunter 3268 Personenkraftwagen, 2272 Krafträder und 965 Lastkraftwagen), auf Karlsruhe 4967 Kraftfahrzeuge (darunter 1972 Personenkraftwagen, 1679 Krafträder und 657 Lastkraftwagen). Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme der Kraftfahrzeuge in Mannheim 404 oder 6,5 v. H., in Karlsruhe 468 oder 12 v. H.

#### Für Preisabbau in der Bauwirtschaft

Auf der Tagung des Bundes Deutscher Baugewerbetreibender in Rom beschäftigte man sich u. a. mit der von Unternehmern, Gewerkschaften und Reichsbehörden angestrebten Preisentlastungsaktion. Dabei fand ein Referat von Dr. Schürholz (Berlin) über die bisher eingeleiteten und die noch notwendigen Maßnahmen lebhaft Zustimmung, aus dem — nach der „Frankf. Ztg.“ — folgendes wiedergegeben sei:

Trotz des für uns so günstigen Einflusses der internationalen Rohstoffpreise seien unsere Fabrikate nicht konkurrenzfähig. Neben der schnellen Senkung der öffentlichen Ausgaben müsse ein Abbau der Kartellpreise für Rohstoffe und der Löhne einhergehen. Der Schritt der Eisenindustrie müsse schneller unterzogen werden. Der allgemeine Wille richte sich jetzt mit Recht auf die Senkung der Lebenshaltungskosten, zu der der letzte Verkäufer in besonderem Maße beigetragen habe. Die gegenwärtige Diskussion zwischen Industrie und Einzelhandel erwecke hier und da den Eindruck, als ob über die Möglichkeiten der Senkung der Einzelhandelspreise in einzelnen Bezirken ebenso große Meinungsverschiedenheiten beständen wie zwischen Unternehmern und Gewerkschaften über die Möglichkeit der Lohnsenkung.

Die Senkung der Weltmarktpreise zum Teil unter Vorkriegsniveau zeige die völlige Unhaltbarkeit eines Lebenshaltungsindex von immer noch 146. Besonders bedauerlich müßten die Indizes in der Bauwirtschaft stimmen: Baulohn 166, Baustoffe 149, Lohnindex 179 und ein Hypothekenzinsindex von 220! und diese Indizes bei der allmählichen Übersättigung des Wohnungsbaumarcktes! Die eiligst notwendigen Senktionsaktionen fielen nun noch in die gefährliche Zeit des Wahlkampfes, der stets wirtschaftliche Einsichten und Tatsachen durch eigennützige und verlogene Kampfpapieren verdränge. Trotzdem müßte schleunigst an die Aufklärungs- und Verständigungsarbeit auf breiter Grundlage herangegangen werden.

Das Waffenverbot. Eine Verordnung des preussischen Justizministers erklärt bei Beurteilungen wegen Waffentragens eine Umwandlung der am Donnerstag in Berlin verhängten Gefängnis- in Geldstrafen für unzulässig. Eine bedingte Aussetzung der Strafe mit Bewährungsfrist dürfe nur ganz ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Umstände gewährt werden.

Wegen verbotswidriger Waffentragens wurden in Berlin auf Grund der Rotenverordnung zwei Personen, die bei der kommunistischen Kundgebung am Freitag festgenommen worden waren, vom Schnellrichter zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Beurteilte wurden in Haft gehalten.

### Letzte Nachrichten

#### Start des „Graf Zeppelin“ nach Darmstadt

W.D. Friedrichshafen, 4. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh um 7.30 Uhr mit 26 Passagieren an Bord unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner Landungsfahrt nach Darmstadt, die gestern infolge der ungünstigen Wetterlage nicht ausgeführt werden konnte, gestartet. An der Fahrt nehmen auch die hessischen Minister, Staatspräsident Adelnig, Leuscher und Rinberger, sowie als Vertreter der Stadt Darmstadt Oberbürgermeister Dr. Müller und Bürgermeister Delp teil.

#### Massenentlassungen in der Holzindustrie

W.D. Berlin, 4. Aug. (Tel.) Nachdem die vom Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie gefordigten Lohnabkommen am 1. August abgelaufen sind, wurden heute etwa 1000 Holzarbeiter in den Stuhlfabriken von Rabenau und Umgebung entlassen, weil sie sich dem Abbau der Tariflöhne nicht fügen wollten.

#### Italienisch-russisches Handelsabkommen

W.D. Moskau, 4. Aug. (Tel.) Zu dem in Rom unterzeichneten italienisch-russischen Handelsabkommen meldet die Telegraphenagentur der Sowjetunion, das Abkommen ermöglicht es der Sowjetunion, ihre Bestellungen in Italien zu verdoppeln. Die italienische Regierung übernehme eine Kreditgarantie in Höhe von 75 Prozent des Wertes der russischen Bestellungen.

#### Zwischenfälle bei der Ankunft italienischer Kinder in Paris

W.D. Paris, 4. Aug. (Tel.) Als gestern der italienische Botschafter auf dem Lyoner Bahnhof in Paris etwa 1000 italienische Kinder, die ihre Ferien in Frankreich verbringen sollen, abholte, kam es zu Zwischenfällen. Wie der „Petit Parisien“ berichtet, versuchten italienische Kommunisten anwesenden italienischen Faschisten, Angehörigen der Kinder, die Auszeichnungen, die sie angelegt hatten, herunterzureißen. Drei Italiener, die sich über ihre Person nicht ausweisen konnten, wurden verhaftet.

#### Zwei Millionen Reichsmark für die Räumung von Tchangsha

W.D. London, 4. Aug. (Tel.) Die „Times“ aus Schanghai melden, sollen die Kommunisten die Stadt Tchangsha gegen eine Summe von 1 Million mexikanischer Dollars (2 Millionen Reichsmark) geräumt haben. Die Regierungstruppen warteten weislich der Stadt auf die Gelegenheit, zurückzufahren. Die Stadt Tchangsha wird von einer schwachen Abteilung von Regierungstruppen gegen eine starke rote Armee verteidigt. Flugzeuge, die zwischen Hankau und Kiu-kiang verkehren, berichten, daß in vielen Städten große Feuerbrünste wahrnehmbar sind, was auf die Anwesenheit von Räubern hindeute.

#### Macdonald in Oberammergau

Der englische Premierminister Macdonald ist am Samstag mit seinen beiden Kindern in Oberammergau eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er von einem kleinen Mädchen in Tracht mit einem Blumenkranz begrüßt. Der Bürgermeister von Oberammergau, Hans Maier, und der Christusbildhauer Lang stellten Macdonald am Abend Besuch ab, der ihnen seine Freude darüber ausdrückte, die Spiele zum ersten Male besuchen zu können. Bei der Vorstellung am Sonntag wohnte Macdonald dem Spiel in der Ehrenloge bei. Beim Verlassen des Theaters umringte eine große Menschenmenge das Auto. Die anwesenden Engländer bereiteten dem Premierminister eine begeisterte Ovation.

Dem Spiel wohnten auch die in Oberammergau weilenden Mitglieder der Steuergesellschaft, insgesamt 235 Personen, bei. Nach Schluß der Aufführung fand auf der Bühne ein Empfang statt, bei dem der Präsident der Steuergesellschaft, Hoffmann, dem Bürgermeister und den Darstellern der großen Rollen in schlichten Worten seinen Dank für das Erlebnis aussprach.

Deutschland auf der Weltausstellung in Lüttich. Anlässlich der Eröffnung eines Pavillons auf der Weltausstellung empfing am Freitag der Bürgermeister der Stadt Lüttich den deutschen Gesandten sowie andere deutsche Vertreter. Bei einem Frühstück sprach Oberbürgermeister Aderauer (Köln) die Hoffnung aus, den Bürgermeister der Stadt Lüttich bald in Köln in gleicher Weise begrüßen zu können.

Neues deutsches Reisebüro in Paris. Die Reichseisenbahn hat unter der Bezeichnung „Deutsches Reisebüro“ und „Reichseisenbahn“ in der Rue de l'Opéra in Paris ein Reise- und Verkehrsbüro eröffnet.

Die Reichshilfe für die Reichsbahn. Wie der „Berl. Vorposten“ mitteilt, hat das Reich sich zur Zahlung der gesamten Zinslasten der von der Reichsbahn begebenen 150 Millionen Schatzanweisungen verpflichtet. Die Zinsbelastung macht insgesamt 45 Millionen oder 9 Millionen Reichsmark jährlich aus. Das Disagio stellt sich auf 11,25 Millionen. Insgesamt wird die Reichsbahn dadurch um 56,25 Millionen oder jährlich um 11,25 Mill. Reichsmark in ihrer Betriebsrechnung entlastet.

### Zum Tode von Dr. Ludwig Haas

Am Samstagnachmittag ist hier in Karlsruhe nach längerem Leiden der langjährige demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Haas im 56. Lebensjahre gestorben. Dr. Haas war am 16. April 1875 in Freiburg geboren, besuchte dort Volksschule und Gymnasium und studierte von 1894 bis 1898 Rechtswissenschaft in Heidelberg, Freiburg und München, seit 1901 hatte er sich als Rechtsanwalt in Karlsruhe niedergelassen. Während des Krieges war Dr. Haas Zugführer und Kompagnieführer im Reserveinfanterieregiment 238, später Verwaltungschef beim Generalgouvernement Warschau.

Als Politiker hat der Verstorbene, der bald innerhalb seiner Partei eine führende Stellung einnahm, eine außerordentlich vielseitige und fruchtbringende Tätigkeit entfaltet. Dem Reichstag gehörte Dr. Haas seit dem Jahre 1912 an. Schon damals betätigte er sich als Vorkämpfer der deutsch-französischen Verständigung und nahm als solcher an den deutsch-französischen Annäherungskongressen in Bern und Basel teil. Von 1910 bis 1919 gehörte Dr. Haas dem Stadtrat in Karlsruhe als Mitglied an. Nach seiner Rückkehr aus dem Felde übernahm Dr. Haas in der vorläufigen badischen Volksregierung das Amt des Innenministers, wurde in die Nationalversammlung gewählt und blieb bis zum letzten Reichstag Mitglied der demokratischen Fraktion. Seit 1928 Reichstag Mitglied der demokratischen Fraktion. Seit 1928 führte er dort den Vorsitz. Als der Reichstag aufgelöst wurde, war Dr. Haas schon krank. Noch in den letzten Tagen hatte er dem Parteivorstand den Reichstagsauftrag erteilt, daß seine Spitzenkandidatur im Wahlkreis Thüringen aus Gesundheitsrücksichten unmöglich sei. Dr. Haas hatte sich aber bereit erklärt, auf der Reichsliste zu kandidieren.

Mit Dr. Haas ist einer der hervorragendsten Führer der Demokratischen Partei, einer der ersten Vorkämpfer für das demokratisch-republikanische Deutschland von uns gegangen. Dr. Ludwig Haas war Republikaner und Demokrat im besten Sinne des Wortes, dabei kein Fanatiker, sondern immer bereit zum Ausgleich von Gegensätzen und deshalb besonders in den schweren Kämpfen der Nachkriegszeit besonders befähigt, nach links und rechts zu vermitteln. Solange es sein Gesundheitszustand erlaubte, war er einer der aktivsten Politiker der Demokratischen Partei. Im Reichstag genoss Dr. Haas großes Ansehen, und wenn er sprach, hatte er stets die Aufmerksamkeit des Hauses.

Das Hinscheiden von Dr. Ludwig Haas bedeutet nicht nur für die Demokratische Partei, sondern für das gesamte politische Leben Deutschlands einen empfindlichen Verlust. Daher ist es verständlich, daß die Nachricht von seinem Tode in den weitesten Kreisen, auch außerhalb seiner Partei, lebhaftestes Bedauern hervorgerufen hat. Dr. Haas gehört zu der Schaar von entschlossenen Männern, die im Jahre 1918 bei dem Zusammenbruch auf die Rettung des Vaterlandes kamen und danach handelten und seitdem unermüdet am Wiederaufbau Deutschlands gearbeitet haben. Damit hat er sich bei allen Volksgenossen, die sich zur demokratischen Republik bekennen, ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Er ruhe in Frieden!

#### Der wirksame Ruf der freien Pfalz

Der durch den Pfälzischen Verkehrsverband in vielen Variationen über ganz Deutschland und weit darüber hinaus verbreitete Aufruf „Befreit die besetzte Pfalz“ hat seine Wirkung nicht verfehlt. Seit den Tagen der Befreiungsfeier werden dauernd Gesellschaftsausos aus dem Schwarzwald, aus Wiesbaden, Frankfurt a. M., aus dem rechtsrheinischen Bayern, aus Bremen usw. wahrgenommen, welche die nunmehr freie schöne Pfalz durchstreifen. Die großen Reisevereine vieler Deutschamerikaner, darunter viele pfälzischer Herkunft, haben es sich nicht nehmen lassen, der Pfalz ihren Besuch abzustatten. Der rührige „Verein der Pfälzer“ in Berlin hat es ermöglicht, daß 30 Berliner Familien im letzten Monat ihre Ferien in der Pfalz verbrachten. Für September ist von München aus eine große Pfalzfahrt vorgesehen, an der sich voraussichtlich Hunderte von Personen aus der bayerischen Landeshauptstadt beteiligen werden.

#### Zu den Schießübungen in Bittich

Die „Straßburger Neuesten Nachrichten“ beschäftigen sich mit den Meldungen, wonach bei Artillerie- und Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Bittich ein Geschos jenseits der Grenze auf pfälzischem Gebiet bei Birnmasens niedergegangen ist und einige Arbeiter unmittelbar gefährdet hat. Wir sind der Ansicht, so erklärt das Blatt, daß eine Untersuchung dieser Vorfälle notwendig ist. Wenn die Meldungen sich bestätigen, wie man unüberzüglich wirksame Maßnahmen ergreifen müssen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Aus den vorliegenden Nachrichten ergibt sich, daß eine Untersuchung angeordnet wurde und Maßnahmen ergriffen worden sind, um die Wiederholung derartiger Vorfälle zu verhindern.

## Aus den Ländern

### Württemberg will sparen

Die württembergische Regierung hat eine Sparverordnung erlassen, nach der sämtliche sachlichen Ausgaben des laufenden Etats um mindestens 5 vom Hundert zu kürzen sind. Von der Maßnahme sind ausgenommen die Ausgaben, für welche eine geschäftliche und vertragliche Verpflichtung besteht. Das Staatsministerium behält sich überdies vor, für die Jahre 1930, 1931 und 1932 eine Anordnung zu treffen, wonach die Gesamtzahl der Beamten und Angestellten nach dem Stand vom 1. August 1930 nicht überschritten werden darf.

### Die Auswanderung aus Württemberg

Die Zahl der württembergischen Auswanderer ist in den letzten Jahren als Folge der Gerabhebung der nordamerikanischen Einwanderungsquote und der wegen schlechter wirtschaftlicher Lage verringerten Aufnahmefähigkeit von Argentinien, Brasilien und Paraguay merklich zurückgegangen; das Jahr 1929 bleibt mit einer Auswandererzahl von nur 4120 um 1594 oder fast 28 Proz. gegenüber 1927 zurück. Im Vergleich zu den übrigen deutschen Ländern ist indes die württembergische Auswanderung verhältnismäßig hoch. Auf je 100 000 Einwohner trafen hier 1928: 200 und 1929: 160 Auswanderer, im ganzen Reich aber nur 91 und 77. Eine ähnliche Beteiligung hat in Süddeutschland nur Baden aufzuweisen.

### In Bayern Schlachtsteuer durch Notverordnung eingeführt

Laut amtlicher Mitteilung hat das Gesamtministerium des Freistaates Bayern auf Grund des § 64 der Verfassungsurkunde nunmehr die Verordnung über die Einführung der Schlachtsteuer erlassen. Die Verordnung trägt die Unterschrift des Ministerpräsidenten Dr. Held, sowie der Minister Gürtner, Dr. Stübhel, Goldenberger, Schmelle. Die Verordnung tritt vom 15. August 1930 an in Kraft. Das Finanzministerium wird im Benehmen mit den beteiligten Staatsministern die im Vollzug der Verordnung erforderlichen Vorschriften erlassen. Die Verordnung berechnet die Wirkung der Steuer auf 2 1/2 Pf. für ein Pfund Fleisch in frischem Zustande.

### Eine Friedenstundegebung in Kassel

Aus Anlaß des Ränberfußballspiels England-Deutschland, das am Sonntag in Kassel zwischen einer Mannschaft des britischen Arbeiterportbundes und des deutschen Arbeiterportbundes ausgetragen wurde, fand Samstag abend im Stadtparkgarten eine Friedenstundegebung statt. Hierbei hielten der Unterhausabgeordnete der englischen Arbeiterpartei, F. D. Gill und der Vertreter des englischen Sportverbandes, Bryan, in herzlichsten Worten gehaltene Ansprachen. Letzterer verlas ein Handschreiben des englischen Premierministers MacDonald, in dem es u. a. heißt, daß solche Länderspiele dem Verhältnis zwischen England und Deutschland nur dienlich sein könnten. Es sprach ferner der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, der u. a. ausführte: „Hier rufe ich aus vollem Herzen: Wie wieder Krieg! Wir dürfen aber auch unter Zustimmung der englischen Freunde hingucken: Wie wieder Verfall! Alle sozialistischen Parteien der Internationale haben sich gegen die Ungerechtigkeiten des Friedensvertrages von 1919 energisch ausgesprochen. Der Geist der Arbeitslosigkeit mit allen Kräften zu begegnen, ist die erste und dringende Aufgabe der internationalen Arbeiterbewegung. Wir in Deutschland werden am 14. September zu unserem Teile beitragen, Kaufleute zum Hause des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit aufzumuntern.“

### Der Bau des Völkerbundesgebäudes in Genf

Das Komitee für den Bau des neuen Völkerbundesgebäudes trat am Donnerstag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, Butler, in Genf zusammen. Den Sitzungen wohnten auch die mit dem Bau beauftragten Architekten bei.

Das Komitee bereinigte seinen Bericht an den Fünferausschuß betr. die endgültigen Pläne und die detaillierten Kostenvorschläge. Es setzte die Bedingungen für die Vergebung des ersten, das heißt des größten Teils der Arbeiten im Gesamtkostenbetrag von 10 Millionen Franken fest. Einladungen an die zu der Bewerbung zugelassenen Firmen werden gegen Mitte August erfolgen. Die Offerten müssen vor dem 15. Oktober beim Völkerbundssekretariat eingehen. Die Vergabe der Arbeiten ist auf den 1. November vorgesehen. Der Ausschuss beschloß indessen, schon jetzt die Vorarbeiten auf dem Bauplatz (Absperrung, Ribellierung, Straßen usw.) einzuleiten. Diese Arbeiten werden unverzüglich aufgenommen werden und im Laufe des Monats November zum Abschluß gelangen.

Das Komitee ging dann zur eingehenden Erörterung der Lage unter Einbeziehung der Architekten über. Diese erklärten, daß die Völkerbundsversammlung schon im Jahre 1933 in dem neuen Saale abgehalten werden könne.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn. Die Verhandlungen der Deutschen Reichsbahn mit einem Bankenkartell über die Finanzierung ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms sind abgeschlossen. 75 Millionen Reichsmark bpfrentiger Schatzanweisungen mit 5jähriger Laufzeit sind bereits begeben. Weitere 75 Millionen Reichsmark sollen am Kapitalmarkt untergebracht werden.

Das englische Parlament wurde am Freitag auf den 28. Oktober vertagt. Bevor es auseinanderging, verlas der Lordkanzler eine Rede des Königs, in der auf die Räumung des Rheinlandes hingewiesen wird. Hinsichtlich der Verlagerung der Seeabfertigungskonferenz spricht der König die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen bald zu einer vollen Verständigung führen werden.

Ein Münzabkommen zwischen Italien und dem Vatikan wurde unterzeichnet. Durch die Abmachung wird der Geldumlauf des einen Staates auf dem Gebiete des anderen geregelt. Die Vatikanstadt wird Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen von gleicher Legierung und Größe wie die italienischen Münzen ausgeben. Die Inschrift der Münzen soll in italienischer Sprache abgefaßt sein.

Die russische Zellstoffzufuhr nach Amerika. Das Washingtoner Schakamt hat die Aufhebung des Einfuhrverbots für russischen Zellstoff nach Prüfung der verschiedenen Projekte verfügt. Für den Transport von Zellstoff sind 79 Schiffe gechartert, von denen 6 bereits in Amerika und 11 nach Amerika unterwegs sind.

Das Amerika-Buch von Felix Moeschlin. 20 000 km USA. Mit 200 Seiten Text und 154 prächtigen Tiefdruckbildern. (Eugen Rentsch Verlag, Erlangen-Bay. und München. Preis 12 M.) — Eben ist dieses Buch erschienen. In prächtvoller Darstellung in Wort und Bild wird uns hier Amerika erschlossen, dieses faszinierende Wunderland. Moeschlin ist ein glänzender Stilist, ein guter, beharlicher Beobachter, der das Besondere wittert und den Eindruck auch in suggestiver Art wiederzugeben weiß.

## Um die Sammlung der Mitte

### Die Volkspartei lehnt ab

Nachdem sich die Deutsche Staatspartei und die Deutsche Volkspartei in den letzten Tagen völlig auseinandergewandt hatten, wurden in der Staatspartei Bestrebungen laut, die erneuten Verhandlungen um den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien zu erziehen. Dabei ist wiederholt ganz deutlich der Rücktritt von Koch-Weser und Dr. Scholz als Verhandlungsführer gefordert worden. Auf solche Kräfte ist es zurückzuführen, daß der Mitbegründer der Deutschen Staatspartei Koch-Weser, wie gemeldet, am Sonntag ein Schreiben an den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, gerichtet und sich bereit erklärt habe, mit Dr. Scholz vollständig in den Hintergrund zu treten, um dadurch alle persönlichen Gesichtspunkte zurückzustellen.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ hat jedoch für die Deutsche Volkspartei, was den Rücktritt Dr. Scholz' anbelangt, ablehnend geantwortet. Herr Koch-Weser sei gescheitert. Herr Dr. Scholz habe die gesamte Partei und vor wenigen Tagen noch der Reichsausschuß einstimmig das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen. Die DVP werde aber, wenn jetzt die Staatspartei unter anderer Führung zu der Frage der Sammlung und Zusammenfassung eine andere Haltung einnehme, ohne weiteres bereit sein, mit ihr und den anderen Parteien darüber zu verhandeln.

Der Demokratische Zeitungsbeirat bezeichnet diese Auslassungen als gehässig und verblendet. Es zeige sich, wie unmöglich es sei, mit Politikern, die die Zeichen der Zeit nicht erkennen, zu einer Verständigung zu gelangen. Die Deutsche Volkspartei habe somit die ausgestreckte Hand zurückgewiesen. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler hat in Kassel die Sammlung aller Parteien der Mitte gefordert. Wenn die neu gegründete Deutsche Staatspartei und die in ihr vorhandenen jungen Kräfte, so heißt es in einer Entschließung weiter, ernstlich gewillt seien, zu einer wahrhaften Sammlung beizutragen, so könnten Wege zur Verhandlung mit der Deutschen Volkspartei gefunden werden. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler werde eine Verständigung zu fördern versuchen.

### Kritiken aus der Deutschen Volkspartei

Aus dem volksparteilichen Lager kommen Worte scharfer Kritik zur Haltung der Parteiführung. So schreibt die „N. Mannheimer Ztg.“ u. a.: „Weiß denn Scholz nicht, mit welcher leidenschaftlichen Sehnsucht das liberale Bürgertum nach Sammlung und Einigung in einer starken und wirklichen Staatspartei verlangt? Und sieht Scholz als einziger von uns allen nicht, daß seine Annäherungsversuche nach rechts nur auf geringe Begehrlichkeiten hinaus? Wohin will er die Partei Bennigsen, Bafersmanns und Stresemanns denn steuern? Die Isolierung der Volkspartei zwischen Volkspartei und Staatspartei würde ganz gewiß keine „splendid isolation“ sein. Wir wollen heraus aus der Enge.“

Die „Kölnische Zeitung“ sagt u. a., daß ohnehin schon die Frage aufgeworfen werden müsse, ob Dr. Scholz noch länger auf seinem Posten bleiben könne. In diesem Augenblick, wo die Politik der volksparteilichen Führung vor dem Fiasko stehe, sei ein Ereignis eingetreten, das dem Lauf der Dinge eine günstige Wendung geben könne. Köpfer-Schöff sei ein neuer Mann, auch im Sinne der „Kölnischen Zeitung“; denn er war bisher an der parteipolitischen Führung nicht beteiligt, habe sich aber in seiner Tätigkeit als preussischer Finanzminister weit über den Kreis seiner demokratischen Parteifreunde hinaus, nicht zuletzt auch in den Reihen der Deutschen Volkspartei, den Ruf eines energiegelassen und weitblickenden Staatsmannes erworben. Kochs Beispiel sei hoch anzuerkennen. Sein Opfer werde hoffentlich nicht umsonst gebracht sein. Herr Dr. Scholz müsse der Rücktritt von der Führung zugunsten werden, damit einem Anhänger des mitelparteilichen Sammelgedankens Platz gemacht werde.

### Austritte aus der Volkspartei Württembergs

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, beschloß der Vertretertag der Deutschen Volkspartei Württemberg mit 51 gegen 46 Stimmen, den langjährigen Landtagsabgeordneten und Führer der Partei in Württemberg, Vides, als Abgeordneten für den kommenden Reichstag nicht mehr aufzustellen. An seine Stelle wurde Reichstagsabgeordneter Keinath (Berlin) als Spitzenkandidat gewählt. Reichstagsabgeordneter Vides hat infolge dieses Beschlusses an den Landesvorstand, Staatsrat Nath ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Nach Kenntnis der Vorgänge, die zu diesem Ergebnis geführt haben, ist es mir aus Gründen der Selbstachtung unmöglich, länger der Deutschen Volkspartei anzugehören. Ich sehe mich deshalb zu meinem Bedauern gezwungen, hiermit meinen Austritt zu erklären und damit aus einer Partei auszuscheiden, der ich ein Menschenalter hindurch jederzeit opferbereit und treu zu dienen bemüht war.“

Vides gehörte über 30 Jahre der nationalliberalen Partei in Württemberg bzw. der Deutschen Volkspartei Württemberg an. Er ist einer der Mitbegründer der Volkspartei. Der organisatorische Aufbau war in der Hauptsache sein Werk. Vides galt bisher als eigentlicher Repräsentant der Partei in Württemberg. Mitglied des Reichstags war er seit 1924.

### Eine „U. D. P.“

In Nürnberg ist am Sonntag eine „Vereinigung unabhängiger Demokraten“ gegründet worden. Die Vereinigung will diejenigen Demokraten zusammenfassen, die sich der Deutschen Staatspartei nicht anschließen wollen. Zu den Unterzeichnern eines von der Vereinigung erlassenen Aufrufs gehört auch Hellmuth v. Gerlach.

### Die bayerischen Deutschen Nationalen für Hugenberg

Die Deutschen Nationalen Volkspartei in München hat eine Entschließung an, die sich für die Politik Hugenburgs ausspricht.

### Randbaturen

Prof. Gorchs, der bekannte ehemalige deutsche nationale Außenpolitiker, wird die Liste der Konzeptionen Volkspartei in Hessen-Nassau führen.

Als deutschnationaler Spitzenkandidat in Ostpreußen ist der Kammerherr v. Oldenburg-Januschau aufgestellt worden. Der „Januschauer“ hat dem Reichstag lange Jahre angehört, bis zum Umsturz, wo er mit dem „ungekrönten König von Preußen“, v. Heydebrand, von der politischen Bildfläche verschwand. Der weiteren Öffentlichkeit ist er durch seine Äußerung von dem Leutnant und zehn Mann bekannt geworden, durch die Wilhelm II. den Reichstag auseinanderjagen konnte. Oldenburg-Januschau zählt heute 75 Jahre.

Beitritt Kanadas zur Fakultativklausel. Die kanadische Regierung hat dem Völkerbundssekretariat das Ratifikationsdokument Kanadas überreicht, in dem dieses Land seinen Beitritt zur Fakultativklausel und seine Anerkennung der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Ständigen Gerichtshofes für gewisse Kategorien von Rechtsstreitigkeiten erklärt. Mit der Ratifizierung Kanadas beträgt die Zahl der gegenwärtig der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Ständigen Gerichtshofes beigetretenen Staaten 29.

## Kartellfragen im Reichswirtschaftsrat

### Ein Gutachten gemäß Notverordnung

Der Reichswirtschaftsminister hat am 29. Juli folgendes Schreiben an den Reichswirtschaftsrat gerichtet:

„Der Herr Reichspräsident hat am 26. Juli 1930 die Verordnung zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände erlassen, die im Reichsgesetzblatt vom 27. Juli 1930 I S. 311 verkündet ist. Der fünfte Abschnitt dieser Verordnung enthält die Ermächtigung der Reichsregierung, bestimmte Maßnahmen zur Beseitigung unwirtschaftlicher Preisbindungen zu treffen.“

In Ausführung eines Beschlusses der Reichsregierung zu § 3 Satz 2 des fünften Abschnittes der Verordnung ersuche ich den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat, ergebnis, alsbald in einer Erörterung der für die Anwendung der Verordnung maßgebenden Gesichtspunkte einzutreten und sich dabei insbesondere zu folgenden Fragen gutachtlich zu äußern:

1. Überwiegen bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage die volkswirtschaftlichen Nachteile von Preisbindungen deren Vorteile für die Gesamtwirtschaft, bezogen auf die Gesamtwirtschaft, bis zur Überwindung der krisenhaften Zustände auf Preisbindungen jeder Art zu verzichten oder an Stelle der Preisbindungen nur unbedingte Höchstpreise zuzulassen? Welche besonderen Gesichtspunkte ergeben sich dabei auf den Gebieten

a) der Produktion, einschließlich des Leistungsgewerbes, b) des Großhandels, c) des Einzelhandels?

2. Empfiehlt es sich, soweit eine allgemeine Aufhebung von Preisbindungen nicht notwendig oder nicht möglich ist,

a) die Preisbindungen auf solchen Gebieten aufzuheben, auf denen preisgebundene Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage oder ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die festgesetzten Preise unter Umgehung der Bindungen nicht einhalten,

b) in einzelnen Fällen die Bindungen auf unangemessen hohe (volkswirtschaftlich nicht berechtigte) Preise und Preisspannen aufzuheben? Wie kann das Vorliegen unangemessen hoher Preise im einzelnen Falle zutreffend ermittelt werden?

3. Empfiehlt es sich, soweit eine allgemeine Aufhebung von Preisbindungen nicht notwendig oder nicht möglich ist, die Preisbindung von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe, also z. B. von Angehörigen des Einzelhandels, durch Produzenten oder Großhandel aufzuheben? Ist dies insbesondere mit Rücksicht auf die Preisbindung bei sogenannten Markenartikeln angezeigt?

Mit Rücksicht auf die Bedeutung und Gültigkeit dieser Klarstellungen wäre ich dankbar, wenn der Vorläufige Reichswirtschaftsrat die Ausprache hierüber in dem zuständigen Ausschuss mit tunlichster Beschleunigung aufnehmen wollte.“

### Zweimal an einem Tag überfallen

GNB, Berlin, 4. Aug. (Priv.-Tel.) Der Baumeister Walter Dietrich aus Adlershof, der am Samstagvormittag in der Nähe des Schlesiens Bahnhofs von vier Männern überfallen und um 2000 M. beraubt worden war, ist, wie die „B. Z.“ berichtet, in der Nacht zum Sonntag zum zweiten Mal überfallen worden, und zwar offenbar von denselben Leuten, die ihn zuerst ausgeplündert hatten. Dietrich hatte abends nach 11 Uhr das Berliner Polizeipräsidium, wo er den ganzen Abend mit Vernehmungen und Gegenüberstellungen hatte verbringen müssen, verlassen und wurde auf dem Wege zur Janowitzer-Brücke angegriffen, an ein haltendes Auto betankelt und plötzlich in den Wagen gestofen. Vier Mann hielten ihn mit vorgehaltenen Revolvern in Schach und entführten ihn nach Köpenick. In einer kleinen Waldung setzten sie den 55jährigen Baumeister ab und forxberten von ihm unter Todesdrohung, daß er das Polizeiprotokoll, das er heute auf dem Polizeipräsidium unterschreiben soll, nicht unterzeichne. Dann ließen sie Dietrich allein. Der Baumeister, ein fränkischer Mann, war durch diesen zweiten Überfall so eingeschüchtert, daß er sich heute weigerte, das Polizeipräsidium aufzusuchen. Wie erst jetzt bekannt wird, hatten bereits am Samstagmittag drei Frauen, die inzwischen festgenommen werden konnten, Dietrich beim Verlassen des Polizeireviere in der Fruchtschloßstraße gestellt und von ihm verlangt, den ganzen Raubüberfall zu widerrufen. Für diesen Dienst boten sie ihm die Rückerstattung der Hälfte der geraubten Summe an.

### Kleine Chronik

Auf der Strecke zwischen Wittenberg und Amorbach (Unterfranken) kam ein Omnibus, auf dem sich eine Abteilung der Würzburger Landespolicie befand, infolge der Glätte ins Schleudern, durchbrach die Brückenmauer und stürzte in den Rutsch. Vier Mann erlitten schwere, 12 Mann leichte Verletzungen.

In der nordschwedischen Gemeinde Kyrtaback brach gleichzeitig an zwei Stellen ein Feuer aus, dem etwa 50 Häuser zum Opfer fielen. Nur 10 Gebäude konnten gerettet werden. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde ein Mann verhaftet.

Den Londoner Blättern zufolge haben während des Wochenendes bei Verkehrsunfällen auf den Landstraßen insgesamt 16 Personen den Tod gefunden. Bei zwei Omnibusunfällen in Stratford und Bootle wurden 26 Personen verletzt.

Das englische Luftschiff „A. 100“, wird wegen verschiedener Beschädigungen bei seinem Ozanflug in Kanada wahrscheinlich keine größeren Fortschritte unternehmen. Jedenfalls muß der für den 5. August geplante Flug nach Ottawa verschoben werden. Alle Offiziere des Luftschiffes sind sich einig darin, daß das Luftschiff nicht den Anforderungen eines zuverlässigen und regelmäßigen Transatlantischerkehrs gewachsen ist.

Ein Postflugzeug stürzte in der Nähe von Lausanne in den Genfer See. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung erlitt schwere Verletzungen. Von den drei Passagieren sind zwei (Schweizer) ertrunken, und der dritte, eine französische Dame, wurde tödlich verletzt.

Bei Montpellier stürzte ein französisches Militärflugzeug ab. Beide Insassen kamen ums Leben.

In der rumänischen Ortschaft Karuj hat ein Diener, namens Ranga, aus Mache wegen seiner Entlassung die ganze Familie seines ehemaligen Brotherrn in bestialischer Weise durch Artgrube ermordet. Er schlichete in eine Hütte, von dort aus eröffnete er auf die ihn verfolgenden Beamten einen wahren Geschloßhagel, bis er durch den Schuß eines Beamten getötet werden konnte.

In Syrien macht sich eine monarchistische Bewegung bemerkbar. Das Programm der monarchistischen Partei enthält als Hauptpunkt die Wahl des Königs durch das Volk im Einvernehmen mit Frankreich.

Zu den Überschwemmungen in Japan berichtet „Times“, daß die Zahl der Toten auf 60 geschätzt wird. In Osaka stehen 10 000 Häuser unter Wasser, in Tokio 4000 und in Yokohama 8000.



stie eigne, und daß die von der Handelskammer seit einiger Zeit eingeleiteten Arbeiten für eine individuelle Konjunkturforschung in Pforzheim den örtlichen Interessen mehr entsprechen und deshalb fortgesetzt werden sollen.

**Kobi & Wienberger AG. für Bijouterie- und Kettenfabrikation Pforzheim.** In der Generalversammlung am 31. Juli 1930 wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Der erzielte Reingewinn einschließlich Vortrag wird mit 152.904 M auf neue Rechnung vorgetragen.

**Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 30. Juli vom Statistischen Reichsamt berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 125,4 gegenüber der Vorwoche (125,5) nahezu unverändert.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**D3. Heidelberg, 2. Aug.** Die Technische Hochschule nach hat den Prof. Dr. phil. Ernst Jäncke in Heidelberg, der sich durch unermüdeliches Erforschen und genaues Systematisieren der in gesättigten Salzlösungen herrschenden Gleichgewichte um die Anwendung der Hofmeister'schen auf die Prozesse der chemischen Großindustrie hervorragende Verdienste erworben hat, die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen.

**D3. Haslach i. R., 2. Aug.** Der Landesverein Badische Heimat veranstaltet in der Zeit vom 22. bis 25. Oktober in Haslach i. R. einen weiteren Heimattag, und in Verbindung damit wird in Haslach eine Ausstellung veranstaltet von Werken der Maler Klum und Sandhas.

**Lahr, 3. Aug.** Zu den Meldungen über die Verhaftung der beiden Lehrer Industriellen Honnef erklären die Rechts-

anpötte Dr. Richard Haas und Dr. Julius Gutmann in Karlsruhe, die Rechtsbeistände der Herren Hermann Honnef und Heinz Honnef sowie der Honnefwerke AG. in Lahr-Dingingen u. a.:

Das Vorgehen der Gendarmerie beruhte auf Denunziationen eines früheren Angestellten der Firma Honnefwerke AG., der infolge grober Verhöfe, die er sich habe zu Schulden kommen lassen, von der Firma Honnefwerke AG. verantwortlich gemacht worden war und aus seiner Stellung ausgeschieden war. Beide Herren wurden nach der prozeduralgemäßen vorgezeichneten Einberufung durch den zuständigen Richter sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

**D3. Freiburg, 2. Aug.** Heute abend gegen 1/6 Uhr ging über Freiburg ein außerordentlich schwerer, von heftigen Gewittern begleiteter Wolkenbruch nieder. Das mit großer Bliesigkeit aufgetretene Unwetter war von einem heftigen Wirbelsturm begleitet und dauerte etwa eine halbe Stunde. In allen Teilen der Stadt wurden große Bäume abgeknippt. Die umgebenden Wassermassen haben im Freien außerordentliche Vermühtungen angerichtet. Heu und Getreide wurde weggeschwemmt. Das Wasser brachte in den höheren Bezirken Geröll und Schuttmassen zutage. In der Stadt selbst drang das Wasser in verschiedene Keller ein. Der Windbruch in den Wäldern soll sehr groß sein.

**Id. Lörach, 4. Aug.** Der starke Sturm am Samstagmorgen hat im Wiesental und Oberhimal großen Schaden angerichtet. Das Dorf wurde haufenweise heruntergeschleudert, viele Bäume wurden umgerissen oder auseinandergerissen. Der Knecht Fritz Herr, der bei dem Landwirt Seible beschäftigt ist, wollte einen Ast wegräumen und geriet dabei an einen herunterhängenden Draht der elektrischen Stromversorgung und wurde auf der Stelle getötet.

**D3. Unterhaldingen, 4. Aug.** In der Nacht zum Sonntag brach im Schopf des Gasthauses zum „Fischen“ (Inhaber Böck) sehr wahrscheinlich infolge Brandstiftung Feuer aus, das sofort das stattliche Gasthaus ergriff und bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 31.200 M. Der Brand ist schon der vierte in diesem Jahre in Unterhaldingen und wird wie die übrigen auf Brandstiftung zurückgeführt. Es gelang bisher nicht, des Täters habhaft zu werden.

**D3. Böhlingen (bei Radolfzell), 2. Aug.** Die Ziegelwerke Ridelshausen haben die fünftägige Woche eingeführt.

**D3. Dailenberg (am Überlingen), 2. Aug.** Im Alter von 52 Jahren starb hier Bürgermeister Brunner, der seit neun Jahren an der Spitze der Gemeinde stand. Er hatte sich einer Unterleibsoperation unterziehen müssen.

**W.B. Ludwigshafen a. Rh., 3. Aug.** Gestern nachmittag explodierte in den Chemischen Fabriken von Dr. Katsch ein Karbololant, wodurch eine Reihe mit Phenolnatron gefüllte Tanks in Brand geriet und völlig ausbrannte. Im ganzen dürften etwa 200 Tonnen Phenolnatron und Karbolol vernichtet sein. Die am Tank arbeitenden Angestellten wurden zu Boden geworfen, wobei einer von ihnen schwer verletzt wurde. Am 19. Februar ereignete sich an der gleichen Stelle ebenfalls eine Tankexplosion.

**W.B. Böllingen, 2. Aug.** Der Zeitungsverleger Martin Kahlen, der Vorsitzende des Zeitungsverlegervereins, Bezirk Saar, der Besitzer des „Böllinger Volksfreunde“, und der Weinhandlung Schaus sind auf einer Motorbootfahrt auf der Mosel oberhalb von Zell ertrunken. Das Motorboot wurde durch eine hohe Sturzwele mit Wasser gefüllt und verankert. Drei weitere Insassen konnten gerettet werden.

## Zentralhandelsregister für Baden.

**Baden-Baden, A.243**  
Handelsregisteramt  
Abt. A Bd. III D.-3. 122:  
Firma Joseph Weidels,  
Inh. Fanny Weidels, in  
Baden-Baden. Inhaberin  
ist Kaufmann Joseph Weidels  
Witwe, Fanny geb.  
Bauer in Baden-Baden.  
Baden, 21. 7. 1930.  
Geschäftsstelle  
des Bad. Amtsgerichts, I.

**Freiburg, Brg. A.245**  
Handelsregisteramt  
Freiburg i. Br.

A Bd. II D.-3. 30:  
Firma Carl Mengis, Frei-  
burg, ist geändert in „Carl  
Mengis Nachf.“ Inhaber  
ist jetzt Carl Albert Fischer  
(in Firma Rudolf Fischer  
Nachf.) in Freiburg. Am  
20. 6. 1930.

A Bd. VII D.-3. 249:  
Firma Mathäus Haas  
Nachf. Gustav Wöler in  
Freiburg ist erloschen. Am  
21. 6. 1930.

A Bd. IV D.-3. 120 bei  
Süddeutsche Werkstieher-  
und Plattenwerke, „Ele-  
mententrag“ Karl Streck-  
fuß in Neuenhausen: Die  
Prokura des Karl Streck-  
fuß jr. ist erloschen. Am  
27. 6. 1930.

A Bd. X D.-3. 101:  
Firma „Gaselektro“ Inh.  
Ludwig Bernat, Freiburg,  
ist erloschen. Am 1. 7. 1930.  
B Bd. I D.-3. 11: Die  
Vertretungsbefugnis des  
Liquidators der Firma  
Kreuzer & Cie., Gesell-  
schaft mit beschränkter  
Haftung in Freiburg, ist  
beendet, die Firma erlo-  
schen. Am 26. 6. 1930.

B Bd. I D.-3. 73 bei  
Firma Gebrüder Kengler  
in Freiburg: Kaufmann  
Karl Zippel in Freiburg  
hat Prokura in der Weise,  
daß er berechtigt ist, ge-  
meinlich mit einem Ge-  
schäftsführer die Firma  
zu zeichnen. Am 1. 7. 1930.

**Heidelberg, A.243**  
Handelsregisteramt  
Bd. IV D.-3. 54 zur  
Firma Bierhandelsge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg: Durch  
den Geschäftsführerbeschluß  
vom 26. März 1930 wurde  
das Stammkapital um  
5000 M auf 10.000 M  
erhöht und § 5 des Ge-  
sellschaftsvertrags dements-  
prechend geändert.  
Heidelberg, 17. Juli 1930.  
Amtsgericht.

**Heidelberg, A.247**  
Handelsregisteramt  
Abt. A Bd. V D.-3. 200, zur  
Firma Karl Kern in Noth-  
bach: Die Firma ist er-  
loschen. 8. 7. 1930.  
Abt. B Bd. II D.-3.  
25, zur Firma Hermann  
Knab und Söhne, Mä-  
schel, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Hei-  
delberg: Hermann Knab  
jun., Schreinermeister in  
Heidelberg-Nothbach,  
wurde an Stelle des aus-  
geschiedenen Hermann  
Knab sen. zum Geschäftsführer  
bestellt.  
Heidelberg, 4. 7. 1930.  
Amtsgericht.

**Heidelberg, A.249**  
Handelsregisteramt  
Abt. B Bd. IV D.-3. 64 zur  
Firma Bürstenfabrik Gebr.  
Wißler Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Hei-  
delberg: Durch schrift-  
liche Zustimmungserklä-  
rung der Gesellschafter  
vom 8., 10. und 15. Juli  
1930 ist die Gesellschaft  
aufgelöst. August Reiser,  
General-Konful und Ban-  
direktor a. D. in Hei-  
delberg, ist zum Liquidator  
bestellt.  
Heidelberg, 22. 7. 1930.  
Amtsgericht.

**Heidelberg, A.250**  
Handelsregisteramt  
Abt. A Bd. V D.-3. 114: Die  
Firma Hans Christoph  
Schöll in Heidelberg ist er-  
loschen.

**Heidelberg, A.250**  
Handelsregisteramt  
Abt. A Bd. VI D.-3. 246:  
Firma Karl Schaub-Ver-  
lag Liselotte Bach in Hei-  
delberg, Inhaberin: Lise-  
lotte Bach, ledig, daselbst,  
Seitiger, Niederlassungs-  
ort: Wiesbaden.

Abt. B Bd. III D.-3.  
17 zur Firma Stricker  
Karlial Aktiengesellschaft  
in Schönau b. Heidelberg:  
Durch Beschluß der Gene-  
ralversammlung vom 2.  
Juli 1930 ist die Gesell-  
schaft aufgelöst. Der zeit-  
liche Vorstand Karl Daut  
ist zum Liquidator be-  
stellt. 25. 7. 1930.

D.-3. 57 zur Firma  
Demia Aktiengesellschaft in  
Dossenheim: Die Prokura  
des Rudolf Ogger ist er-  
loschen.  
Bd. IV D.-3. 85 zur  
Firma Füllhalter Gesell-  
schaft mit beschränkter  
Haftung in Liquidation in  
Dossenheim: An Stelle des  
ausgeschiedenen Rudolf  
Ogger ist Kaufmann Wil-  
helm Ruland in Dossenheim  
zum Liquidator bestellt.  
Heidelberg, 26. 7. 1930.  
Amtsgericht.

**Konstanz, A.246**  
Handelsregisteramt  
A Bd. IV D.-3. 153,  
Alphons Mayer, Konstanz:  
Die Firma ist erloschen.  
17. 7. 1930.

A Bd. IV D.-3. 102,  
Josef Saiger, Weinhand-  
lung in Konstanz: Das  
Geschäft ist unter der Fir-  
menbezeichnung „Josef  
Saiger, Weingroßhand-  
lung zum Augustinertel-  
ler“ in Konstanz auf Jo-  
sef Saiger Witwe, Anna  
geb. Hoch, Kaber genannt  
Franz Saiger, Kaufmann,  
und Lina Saiger, ledige  
Hausfrau, alle in Kon-  
stanz, als persönlich haf-  
tende Gesellschafter über-  
gegangen; die offene Han-  
delsgesellschaft hat am  
15. März 1930 begonnen.  
Zur Vertretung der Ge-  
sellschaft ist nur Kaber ge-  
nannt Franz Saiger be-  
rechtigt. 12. 7. 1930.

A Bd. V D.-3. 89, S.  
Frank & Co. in Konstanz:  
Offene Handelsgesellschaft:  
S. Louis Frank ist aus  
der Gesellschaft ausgeschie-  
den, gleichzeitig ist Adolf  
Müller, Kaufmann in

Konstanz, als persönlich  
haftender Gesellschafter in  
dieselbe eingetreten. Zur  
Vertretung der Gesellschaft  
soll auch weiterhin nur  
Karl Weiger, Kaufmann  
in Konstanz, berechtigt  
sein. 12. 7. 1930.  
B Bd. II D.-3. 9, Ge-  
meinnützige Wohnungs-  
bau-Aktiengesellschaft  
Oberbaden in Konstanz:  
Durch den Beschluß der  
Generalversammlung vom  
17. Juni 1930 ist der § 7  
des Gesellschaftsvertrages  
(Befugnis des Aufsichtsrats)  
geändert. 22. 7. 1930.  
A Bd. I D.-3. 76,  
Karl Gehl in Konstanz:  
Dem Buchhändler Ober-  
hard Gehl in Konstanz ist  
Prokura erteilt. 24. 7. 1930.  
Bad. Amtsgericht, A I,  
Konstanz.

**Lörach, A.242**  
Handelsregisteramt  
Bd. II Juli 1930, „Säge-  
und Hobelwerk“ Weil, Al-  
tiengesellschaft in Weil:  
Zur Generalversamm-  
lung vom 26. Juni 1930  
wurde die Herabsetzung  
des Grundkapitals um  
60.000 M, also von 120.000  
M auf 60.000 M be-  
schlossen. Die Darlehen-  
ung ist durchgeführt. Der  
Gesellschaftsvertrag wurde  
in § 5 (Grundkapital) ent-  
sprechend geändert.  
Vom 10. Juli 1930,  
„Wilhelm Willmann“, Vö-  
rach: Der Kommanditist  
ist ausgeschieden, die Ge-  
sellschaft ist aufgelöst. Das  
Geschäft wird unter un-  
veränderter Firma von  
dem früheren Gesellschafter  
Kaufmann Wilhelm  
Alfred Willmann in Vö-  
rach fortgesetzt.

Vom 11. Juli 1930,  
„Dens Wernher“, Vö-  
rach: Den Kaufleuten Eugen  
Müch in Vörach und Ro-  
bert Geierlin in Steinen  
ist Gesamtprokura in der  
Weise erteilt, daß sie zu-  
sammen zur Vertretung  
der Firma berechtigt sind.  
Vom 15. Juli 1930,  
„Joh. Borocco Nachf.“, Vö-  
rach: Die Firma ist in  
„Ernst Lamp“ ge-  
ändert. Das Geschäfts-  
lokal befindet sich Graben-  
straße 3.

Vom 16. Juli 1930,  
„Eierzeigwarenfabrik Paul  
Risch & Cie.“, Däuingen:  
Otto Schöcklin, Kaufmann  
in Brombach, ist aus der  
Gesellschaft ausgeschieden.  
Mühlendirektor Hans und  
Adolf Reich in Brombach  
sowie Kaufmann Adolf  
Schöcklin in Däuingen sind  
in die Gesellschaft als per-  
sönlich haftende Gesellschafter  
eingetreten. Zur Vertre-  
tung der Gesellschaft sind  
je zwei Gesellschafter ge-  
meinlich ermächtigt.  
Bad. Amtsgericht Vörach.

**Mannheim, A.244**  
Handelsregisteramt  
vom 19. Juli 1930:  
Motoren - Werke Mann-  
heim Aktiengesellschaft  
vorm. Benz Abt. stationä-  
rer Motorenbau, Mann-  
heim: Der Umtausch der

5000 auf den Inhaber lau-  
tenden Aktien zu je 40 M  
in 2000 auf den Inhaber  
lautenden Aktien zu je 100  
M Reichsmark ist gemäß der  
7. Durchführungsbestim-  
mung zur Goldbilanzver-  
ordnung durchgeführt. Der  
durch Beschluß der Gene-  
ralversammlung vom 21.  
Juni 1930 in § 5 Abs. 1  
(Aktienrückzahlung) geän-  
dert.

von Dollfus & Söhne Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Die  
Gesellschaft ist aufgelöst.  
Zu Liquidatoren sind be-  
stellt: Kaufmann Karl  
Helle, Braunschweig, Kauf-  
mann Karl Berger, Fran-  
kenthal (Wald), Kaufmann  
Philipp Götthmann,  
Braunschweig. Jeder Li-  
quidator ist selbständig zur  
Vertretung der Gesellschaft  
berechtigt.

Franz Daniel & Cie.  
Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, Mann-  
heim, Hauptst. Duisburg-  
Krohnort: Dem Alfred Re-  
hman in Duisburg ist Ge-  
samtprokura erteilt; er ist  
mit einem Geschäftsführer  
oder einem anderen Pro-  
kuristen vertretungsberech-  
tigt.

„Südbolzkontor“ Sü-  
ddeutsches Holzverwertungs-  
kontor Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung, Mann-  
heim: Durch Geschäftsführer-  
beschluß vom 3. Juli 1930  
ist der Gesellschaftsvertrag  
in § 1 (Firma) geändert.  
Die Firma ist geändert in  
Süddeutsches Holzverwertungs-  
kontor Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung.

Drukerer Dr. Haas Neue  
Mannheimer Zeitung Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Otto  
Schulze in Mannheim ist  
zum weiteren Geschäfts-  
führer bestellt.

Leopold Affenheim,  
Mannheim: Das Geschäft  
samt Firma ging von Leo-  
pold Affenheim auf Frau-  
lein Betty Silberstein in  
Mannheim über, die es  
unter der bisherigen Fir-  
ma weiterführt. Die in  
dem Geschäftsbetrieb des  
bisherigen Inhabers ent-  
standenen Forderungen  
und Verbindlichkeiten sind  
nicht auf die Geschäfts-  
erwerberin übergegangen.  
S. Hilbrand & Söhne,  
Kommanditgesellschaft,  
Mannheim: Die Prokura  
des Adolf Rüd ist erlo-  
schen.

Heinrich Buri, Mann-  
heim: Das Geschäft samt  
Firma ging von Heinrich  
Buri auf Kaufmann Fried-  
rich Holzwarth, in Neckar-  
gemünd wohnhaft, über,  
der es unter der bisher-  
igen Firma weiterführt.  
Amtsgericht, B.-G. 4,  
Mannheim.

Müllheim (Baden), A.228  
Zum Handelsregister B  
D.-3. 5 - Brunnener-  
verwaltung Schloß Riel, G.

m. b. S. in Riel, wurde  
heute eingetragen:  
Dr. Alfred La Noche-  
Friel, Basel, und Ema-  
nuel Fritz Hoffmann, Bern,  
sind als stellvertretende  
Geschäftsführer ausgeschie-  
den (Generalversammlung  
vom 19. 6. 1930).  
Müllheim, 3. Juli 1930.  
Bad. Amtsgericht.

**Pforzheim, A.251**  
Handelsregisteramt

1. Firma Neue Kredit-  
gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Pforzheim:  
Mit Geschäftsführerbeschluß  
vom 11. und 21. Juli 1930  
wurde der Gesellschafts-  
vertrag folgendermaßen  
abgeändert: Die Firma  
lautet jetzt: „Waterhaus“  
Bausparkasse, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Gegenstand des Unterneh-  
mens ist jetzt der Betrieb  
einer Bausparkasse. Als  
solche sammelt die Gesell-  
schaft die Spareinlagen  
der angeschlossenen Bau-  
sparener auf Sperrkonten,  
welche unter der Aufsicht  
eines berechtigten Treuhän-  
ders stehen, zum Zweck  
des zinsfreien und ge-  
meinnützigen Hausbaus,  
Hauskaufes und Haus-  
ausführung.

2. Firma Friedrich  
Gustaf Höfel, Pforzheim: Die  
Firma ist in Friedrich  
Gustaf Höfel Nachfolger  
geändert.

3. Die Firmen Hermann  
Noller & Co. und Moritz  
Nathigier, beide in Pforz-  
heim, sind erloschen.  
Amtsgericht Pforzheim.

**Säckingen, A.229**  
Handelsregisteramt

Abt. B D.-3. 36: Firma  
„Melanit“ Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Kleinlaufenburg. Gegen-  
stand des Unternehmens  
ist die Behandlung von  
Gebrauchsgegenständen  
im „Melanit“ Verfahren,  
nämlich Auftragung eines  
zelluloidartigen Überzugs  
auf körperliche Sachen  
jeder Art. Das Wort  
„Melanit“ ist ein techni-  
scher Ausdruck, welcher  
zum ersten als Wort ge-  
schützt ist und zweitens den  
technischen Begriff des  
oben genannten Verfah-  
rens wiedergibt. Zur Er-  
reichung ihres Zwecks ist  
die Gesellschaft berechtigt,  
gleichartige oder ähnliche  
Geschäfte zu erwerben, sich  
an solchen in jeder Form  
zu beteiligen, überhaupt  
alle Maßnahmen zu er-  
greifen und alle Geschäfte  
zu unternehmen, die der  
Erreichung oder Förderung  
des Gesellschaftszwecks un-  
mittelbar oder mittelbar  
als dienlich erscheinen. Die  
Errichtung von Zweigni-  
derlassungen im In- und  
Ausland ist zulässig.  
Stammkapital: 20.000 M.  
Geschäftsführer ist Eugen  
Schill, Kaufmann und  
Textilingenieur in Klein-  
laufenburg. Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag

ist am 24. April 1930 fest-  
gestellt. Die Gesellschaft  
wird durch einen oder  
mehrere Geschäftsführer  
vertreten. Werden meh-  
rere Geschäftsführer be-  
stellt, so ist jeder von ihnen  
berechtigt, die Gesellschaft  
allein zu vertreten. Wenn  
der Geschäftsführer zu-

gleich alleiniger Gesell-  
schafter ist, kann er mit  
sich selbst handeln, ebenso  
ein solcher Liquidator. Die  
Bekanntmachungen erfol-  
gen durch den Deutschen  
Reichsanzeiger.

Säckingen, 8. 7. 1930.  
Amtsgericht.

### Gewinnliste der St. Geldlotterie zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.

Bei der am 18. Juli 1930 stattgehabten Ziehung wurden von den in Baden gemachten Böfen folgende Nummern mit den dabei verzeichneten Gewinnen gezogen: 7086 (20) 7100 (4) 7282 (4) 7321 (4) 7396 (4) 7398 (4) 7794 (4) 7872 (10) 7920 (60) 16094 (4) 16585 (4) 22574 (4) 22782 (10) 22988 (4) 33133 (4) 33337 (4) 33585 (4) 33616 (4) 33629 (10) 45083 (4) 45499 (10) 45616 (4) 45823 (4) 46108 (4) 46205 (4) 46588 (20) 46813 (20) 46886 (10) 46885 (10) 46903 (4) 46927 (20) 46945 (20) 70184 (4) 70189 (10) 70900 (4) 70915 (4) 70974 (10) 70988 (10) 86121 (4) 86184 (4) 86488 (4) 86533 (4) 86842 (4) 86852 (20) 94170 (4) 94589 (4) 94918 (10) 94928 (20). Ferner gezogen folgende Nummern je 2 Mark: 7019 7048 7062 7197 720 7219 7262 7307 7345 7384 7455 7547 7554 7566 7580 7685 7811 7842 7948 7975 7988 7721 7744 7824 7853 7868 7908 7956 7976 16222 16110 16120 16190 16212 16228 16236 16266 16296 16308 16344 16388 16422 16517 16517 16527 16549 16618 16629 16653 16668 16689 16719 16736 16776 16790 16832 16914 22004 22005 22022 22038 22109 22184 22222 22232 22238 22279 22356 22409 22428 22437 22441 22448 22454 22491 22507 22519 22539 22601 22620 22638 22668 22707 22740 22781 22799 22810 22815 22825 22850 22896 22909 22916 22922 22952 22975 23041 23049 23060 23092 23110 23128 23129 23152 23171 23241 23258 23268 23289 23296 23354 23368 23394 23510 23518 23519 23529 23532 23574 23579 23584 23654 23659 23679 23684 23719 23724 23734 23739 23744 23749 23754 23759 23764 23769 23774 23779 23784 23789 23794 23799 23804 23809 23814 23819 23824 23829 23834 23839 23844 23849 23854 23859 23864 23869 23874 23879 23884 23889 23894 23899 23904 23909 23914 23919 23924 23929 23934 23939 23944 23949 23954 23959 23964 23969 23974 23979 23984 23989 23994 23999 24004 24009 24014 24019 24024 24029 24034 24039 24044 24049 24054 24059 24064 24069 24074 24079 24084 24089 24094 24099 24104 24109 24114 24119 24124 24129 24134 24139 24144 24149 24154 24159 24164 24169 24174 24179 24184 24189 24194 24199 24204 24209 24214 24219 24224 24229 24234 24239 24244 24249 24254 24259 24264 24269 24274 24279 24284 24289 24294 24299 24304 24309 24314 24319 24324 24329 24334 24339 24344 24349 24354 24359 24364 24369 24374 24379 24384 24389 24394 24399 24404 24409 24414 24419 24424 24429 24434 24439 24444 24449 24454 24459 24464 24469 24474 24479 24484 24489 24494 24499 24504 24509 24514 24519 24524 24529 24534 24539 24544 24549 24554 24559 24564 24569 24574 24579 24584 24589 24594 24599 24604 24609 24614 24619 24624 24629 24634 24639 24644 24649 24654 24659 24664 24669 24674 24679 24684 24689 24694 24699 24704 24709 24714 24719 24724 24729 24734 24739 24744 24749 24754 24759 24764 24769 24774 24779 24784 24789 24794 24799 24804 24809 24814 24819 24824 24829 24834 24839 24844 24849 24854 24859 24864 24869 24874 24879 24884 24889 24894 24899 24904 24909 24914 24919 24924 24929 24934 24939 24944 24949 24954 24959 24964 24969 24974 24979 24984 24989 24994 24999 25004 25009 25014 25019 25024 25029 25034 25039 25044 25049 25054 25059 25064 25069 25074 25079 25084 25089 25094 25099 25104 25109 25114 25119 25124 25129 25134 25139 25144 25149 25154 25159 25164 25169 25174 25179 25184 25189 25194 25199 25204 25209 25214 25219 25224 25229 25234 25239 25244 25249 25254 25259 25264 25269 25274 25279 25284 25289 25294 25299 25304 25309 25314 25319 25324 25329 25334 25339 25344 25349 25354 25359 25364 25369 25374 25379 25384 25389 25394 25399 25404 25409 25414 25419 25424 25429 25434 25439 25444 25449 25454 25459 25464 25469 25474 25479 25484 25489 25494 25499 25504 25509 25514 25519 25524 25529 25534 25539 25544 25549 25554 25559 25564 25569 25574 25579 25584 25589 25594 25599 25604 25609 25614 25619 25624 25629 25634 25639 25644 25649 25654 25659 25664 25669 25674 25679 25684 25689 25694 25699 25704 25709 25714 25719 25724 25729 25734 25739 25744 25749 25754 25759 25764 25769 25774 25779 25784 25789 25794 25799 25804 25809 25814 25819 25824 25829 25834 25839 25844 25849 25854 25859 25864 25869 25874 25879 25884 25889 25894 25899 25904 25909 25914 25919 25924 25929 25934 25939 25944 25949 25954 25959 25964 25969 25974 25979 25984 25989 25994 25999 26004 26009 26014 26019 26024 26029 26034 26039 26044 26049 26054 26059 26064 26069 26074 26079 26084 26089 26094 26099 26104 26109 26114 26119 26124 26129 26134 26139 26144 26149 26154 26159 26164 26169 26174 26179 26184 26189 26194 26199 26204 26209 26214 26219 26224 26229 26234 26239 26244 26249 26254 26259 26264 26269 26274 26279 26284 26289 26294 26299 26304 26309 26314 26319 26324 26329 26334 26339 26344 26349 26354 26359 26364 26369 263